

DER AUTOR

**Dr. Josef Braml**

ist USA-Experte der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) in Berlin. Er war unter anderem Mitarbeiter eines der bedeutendsten amerikanischen Think Tanks, außerdem Projektleiter beim Aspen Institute Berlin, Consultant der Weltbank, legislativer Berater im US-Abgeordnetenhaus und Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP).

Dr Josef Braml is an expert for the USA of the German Society on Foreign Relations (DGAP) in Berlin. Among other things, he was a member of one of the most important American think-tanks as well as project manager at the Aspen Institute Berlin, World Bank consultant, legislative advisor in the US House of Representatives and staff member of the German Institute for International and Security Affairs (SWP).

# Der amerikanische Patient



**D**ie massiven sozioökonomischen Probleme im Innern der USA wirken sich auf das Selbstverständnis im außenpolitischen Handeln und auf den Aktionsradius der Weltmacht aus.

Zwar erheben die Vereinigten Staaten nach wie vor den Anspruch, eine liberale Weltordnung amerikanischer Prägung aufrecht zu erhalten, doch die wirtschaftliche Schwäche und die Einschränkungen der politischen Führung

hindern sie zunehmend daran, ihre globale Ordnungsfunktion wahrzunehmen.

Gesellschaft und Politik in Amerika sind nicht auf die Wucht des demographischen Wandels und die damit verbundenen Kosten, insbesondere im Gesundheitswesen und in der Altersvorsorge, vorbereitet. Infolge der drastisch gestiegenen Arbeitslosigkeit, die insbesondere jüngere Menschen trifft, und der schlechten Ausbildung in den oftmals maroden Bildungseinrichtungen sind die Jüngeren gar nicht in der Lage, im erforderlichen Umfang zum Bruttonationaleinkommen beizutragen und damit überhaupt erst die Voraussetzung für Unterstützungsleistungen zu schaffen.

Es gibt im Land der unbegrenzten Möglichkeiten und Risiken einige, die von diesen Problemen überhaupt nicht, und andere, die davon umso mehr betroffen sind. Sieht man sich die Verteilung der Vermögen und Einkommen in den USA genauer an, fallen einem sofort gravierende Unterschiede auf, die sozialen Sprengstoff bergen und geradezu verhindern, dass die Wirtschaft wieder in Gang kommt: Immer mehr Amerikaner können immer we-



Josef Braml

**Der amerikanische Patient**

*Was der drohende Kollaps der USA für die Welt bedeutet*

Erschienen im Siedler Verlag, 224 Seiten für 19,99 €

ISBN: 978-3-88680-998-1

## → The American patient

**The** massive socio-economic problems in the USA are taking an effect on the way the superpower is formulating its foreign policy as well as its radius of action. Although the United States is still claiming to be maintaining a liberal American-style world order, its economic weakness and the limitations of its political leadership are increasingly preventing it from carrying out its role as guardians of the global order.

The American society and politics are not prepared for the impact of the demographic change and the resulting costs, especially in the health sector and with regard to old-age provisions. Due to the drastic rise in unemployment, especially among the younger generation, as well as the poor education levels in the often ailing educational facilities, young people are not able to contribute sufficiently

to the gross national income to create even the basic prerequisites for social benefits.

In the land of unlimited opportunities and risks, there are some who are not at all affected by these problems and some who are affected all the more. If we look closely at the distribution of wealth and income in the USA, we immediately see the extreme variations, which pose a great social threat and downright prevent the economy from recovering: an increasing number of Americans can afford to buy less and less because it is no longer possible for them to consume on credit.

This also applies to the government, which has no financial leeway for further economic support programmes due to the immense debt burden. The president's hands are also tied in as far as trade policy is concerned. He will not be given a mandate for free trade



▲ Laut Amnesty International sind derzeit 3,5 Millionen US-Amerikaner obdachlos. Die ungleiche Vermögensverteilung birgt sozialen Sprengstoff. According to Amnesty International 3.5 Million Americans are homeless. The wealth inequality poses a great social threat.

niger kaufen, weil das Konsumieren auf Pump nicht mehr möglich ist.

Das trifft auch die Politik, die wegen der immensen Schuldenlast keinen finanziellen Handlungsspielraum mehr hat für weitere Wirtschaftsförderprogramme. Auch in der Handelspolitik sind dem Präsidenten bis auf Weiteres die Hände gebunden. Er wird kein Mandat für die Freihandelspolitik erhalten – falls er diesen Machtkampf mit dem Kongress überhaupt wagen sollte.

Bei dieser finanz- und handelspolitischen Blockade bleibt die US-Notenbank die einzig handlungsfähige Institution. Amerika versucht, sich aus der Schuldenfalle zu befreien, indem es durch seine Notenbank jene Staatsanleihen aufkauft, die über den Markt von ausländischen Investoren nicht mehr bedient werden. Dieses Vorgehen wird beschönigend als „quantitative Lockerung“ bezeichnet. In Wahrheit druckt man neues Geld. Die internationale Leitwährung US-Dollar gerät dadurch unter Druck, wird also abgewertet. Das hat zwei Nebeneffekte, die aus amerikanischer Sicht durchaus willkommen sind: Amerika kann sich einerseits eines Großteils seiner Schulden entledigen, andererseits verbilligen sich seine Exportwaren und sind damit wieder mehr gefragt. Selbst

► Mit einem Green New Deal will Präsident Barack Obama der drastisch gestiegenen Arbeitslosigkeit entgegenwirken.  
With the Green New Deal, President Barack Obama wants to counter the steadily increasing levels of unemployment.



wenn die Strategie, den Dollar zu schwächen, kurzfristig erfolgreich sein sollte, bleiben die langfristig grundlegenden Strukturprobleme der US-Wirtschaft bestehen.

Mit dem Green New Deal will Präsident Barack Obama sowohl Arbeitsplätze schaffen als auch die binnenwirtschaftlichen wie außenpolitischen Kosten und Risiken senken.

Dazu wurde der Wirtschaft zunächst eine Öl-entzugskur verordnet. Amerikas Ölverbrauch muss drastisch reduziert werden, da die hohen Ölpreise die Wirtschaftskraft Amerikas lähmen und dessen außenpolitische Handlungsfähigkeit einschränken, weil die dafür erforderlichen Mittel nicht mehr aufgebracht werden können. Die weltweite Sicherung der vitalen Interessen Amerikas – dem mit dem aufstrebenden China ein mächtiger Konkurrent erwachsen ist – macht das nicht leichter. Amerika wird in Zukunft mehr Gewicht darauf legen, seine vitalen Eigeninteressen rücksichtsloser durchzusetzen und versuchen, Lasten abzuwälzen – und damit Konkurrenten, aber auch Verbündete in Asien und Europa massiv belasten. Wir sollten uns in unserem eigenen Interesse darauf einstellen.

TEXT Dr. Josef Braml



policies – even if he should attempt the power struggle with the Congress.

In this blockade of financial and trade policies, the Federal Reserve is the only institution still capable of acting. America is trying to free itself from the debt trap by having the Fed buy up those government bonds which are no longer handled on the market by foreign

investors. This procedure is euphemistically referred to as “quantitative easing”. Actually, it means that new money is being printed. And this puts the dollar, the international reserve currency, under pressure and causes its devaluation. This, in turn, has two side-effects, which are welcomed by the US: on the one hand, it can get rid of a large part of its debt;

on the other hand, its export products become cheaper, which raises the demand for them. However, even if this strategy to weaken the dollar is successful in the short term, the underlying long-term structural problems of the US economy remain.

With the Green New Deal, President Obama wants to create jobs as well as lower the domestic and external costs and risks. For this purpose, an oil withdrawal treatment has been prescribed to the economy. America’s oil consumption must be drastically reduced as the high oil prices paralyze its economic power and its ability to act in foreign policy matters, as the funds required for this purpose are no longer available. Securing America’s global interests – especially in the face of a powerful competitor like China – does not make it any easier. In the future, America will try harder to ruthlessly assert its vital self-interests and attempt to pass on the burden to its competitors as well as allies in Asia and Europe. It is in our own interest to be well prepared for this. ●